

Info/Übg.: Auflösung der Bilanz in Konten

- Aktivkonten
- Passivkonten
- Buchungsregeln für Bestandskonten
- Ermittlung der Schlussbestände

<http://www.akademie-für-kaufmännische-berufe.de/>



Auflösung der Bilanz in Konten

Schon am Tage nach der Bilanzerstellung ändern sich durch eine Vielzahl von Geschäftsvorfällen die Beträge in der Bilanz. Nun ist es eine der wichtigsten Aufgaben der Buchführung, die einzelnen Positionen auf dem aktuellen Stand zu halten, ohne jeweils eine neue Bilanz erstellen zu müssen. Bei einer direkten Buchung (und der damit verbundenen Veränderung) in der Bilanz würde aufgrund der großen Anzahl von Geschäftsvorgängen u. a. die Übersichtlichkeit/Klarheit verloren gehen. Auch würde ein solches Vorgehen den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Buchführung widersprechen.

Um einen Überblick über Art, Ursache und Höhe der Veränderungen bei den Aktiv- und Passivposten zu haben, müssen diese einzeln „abgerechnet“ werden. Deshalb wird die Bilanz in einzelne Abrechnungspositionen = Konten „aufgelöst“.

(Der Begriff „aufgelöst“ ist irreführend, weil die Bilanz als solche je bestehen bleibt, er hat sich aber in der Fachsprache bisher gehalten.)

Für das Konto gibt es mehrere Formen. In der Praxis sehr gebräuchlich ist das Konto in Staffelform, wie Sie es z. B. von Kontoauszügen der Banken kennen. Im Unterricht verwenden wir, insbesondere aus Gründen der Übersichtlichkeit und besseren Veranschaulichung, das so genannte T-Konto, wie Sie es schon aus der Bilanz kennen.

Bei der Auflösung der Bilanz in Konten geht man folgendermaßen vor:

- **Aus der Aktivseite der Bilanz werden die „aktiven Bestandskonten“ oder „Aktivkonten“ abgeleitet, aus der Passivseite die „passiven Bestandskonten“ oder „Passivkonten“.**
- **Aus der Bilanz werden die Eröffnungsbestände auf die aktiven und passiven Bestandskonten vorgetragen.**
- **Dabei trägt man die Eröffnungsbestände (EB) der aktiven Bestandskonten auf der linken Kontoseite, genannt Sollseite (S) ein. Begründung: Sie stehen in der Bilanz auch auf der linken Seite.**
- **Entsprechend werden die Eröffnungsbestände der passiven Bestandskonten auf der rechten Kontoseite, genannt Haben (H), vorgetragen.**

Anmerkung zu den Kontenseiten:

Die Bezeichnungen SOLL und HABEN sind historisch begründet. Sie sind heute Namen. Genauso gut könnte man sie rechte und linke Kontoseite oder Heinz und Inge nennen.

Beispiel:

| Aktiva | Bilanz zum 31.12.xx | Passiva | |
|--------------------|---------------------|-------------------------|-----------|
| Gebäude | 650000,00-- | Hypothek | 525000,00 |
| BGA | 125000,00-- | Verbindlichkeiten a. LL | 55000,00 |
| AKTIVKONTEN | | PASSIVKONTEN | |
| S | Gebäude | H | |
| EB 650000,00 | | EB 525000,00 | |
| S | BGA | H | |
| EB 125000,00 | | EB 55000,00 | |

- Ein Zugang (Mehrung, Zunahme) eines Bestandskontos wird immer auf der Seite erfasst, auf der der Anfangsbestand steht; ein Abgang (Minderung, Abnahme) wird auf der anderen Seite gebucht.
 - Die Zugänge auf aktiven Bestandskonten werden im Soll gebucht.
 - Die Abgänge von aktiven Bestandskonten werden im Haben gebucht.
 - Die Zugänge auf passiven Bestandskonten werden im Haben gebucht.
 - Die Abgänge von passiven Bestandskonten werden im Soll gebucht.

Am Ende eines Geschäftsjahres ergeben sich aus den Anfangsbeständen, den Zugängen (Mehrungen) und den Abgängen (Minderungen) die Schlussbestände.

- Die Schlussbestände aktiver Bestandskonten werden im Haben gebucht.
- Die Schlussbestände passiver Bestandskonten werden im Soll gebucht.

Schema:

| | | |
|------------------------------|-------------------------------|------------------------------|
| S | aktives Bestandskonto | H |
| Eröffnungsbestand Zugänge | | Abgänge Schlussbestand |
| S | passives Bestandskonto | H |
| Abgänge Schlussbestand | | Eröffnungsbestand Zugänge |

Eine **Ausnahme** von diesem Schema bilden die sog. WECHSELKONTEN. Das sind AKTIVKONTEN, die, wie z.B. das Bankkonto, als Eröffnungsbestand einen Vermögenswert (Guthaben) im SOLL ausweisen, bei denen aber, z.B. durch Kontoüberziehung, der Schlussbestand auch im SOLL steht, die also PASSIVKONTOCHARAKTER erlangt haben (Bankschulden).

Buchung auf den Konten

Um die Buchung eines Geschäftsvorfalles auf den Konten vornehmen zu können, müssen einige Überlegungen angestellt werden. Diese Überlegungen sind immer gleich und sollten Ihnen in Fleisch und Blut übergehen.

Beispiel:

Geschäftsvorfall 1): Wir kaufen einen Schreibtisch auf Ziel 5.000,-- €

| ÜBERLEGUNGEN | ERGEBNISSE | |
|---|--|-------------------------------|
| | Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA) | Verbindlichkeiten |
| Welche Konten werden angesprochen? | Aktives Bestandskonto | Passives Bestandskonto |
| Um welche Kontenart handelt es sich? | | |
| Wie verändert sich der Bestand auf diesen Konten? (+ oder -)? | + | + |
| Auf welcher Seite ist der Betrag einzutragen? | SOLL | HABEN |
| Welcher Betrag ist einzutragen? | 5 000,-- | 5 000,-- |

Auf den Konten sieht die Buchung dann folgendermaßen aus:

| | | | | | |
|---------|-----------|---|---|-------------|----------|
| S | BGA | H | S | Verb. a. LL | H |
| EB | 125000,00 | | | EB | 55000,00 |
| 1) Verb | 5000,00 | | | 1) BGA | 5000,00 |

Hierbei bezeichnen:

- die 1) die Nummer des Geschäftsvorfalles
- die Eintragung Verb auf dem Konto BGA die Angabe des Gegenkontos (des Kontos, auf dem der Geschäftsvorfall auch gebucht wurde, jeder Geschäftsvorfall berührt mindestens zwei Konten!)
- Entsprechend bedeutet die Eintragung BGA auf dem Konto Verb. a. LL die Angabe des Gegenkontos (nämlich BGA).

Ermittlung der Schlussbestände auf den Konten

Die Schlussbestände der Konten werden rechnerisch wie folgt ermittelt:

| | | | | | | |
|---|----------|----------------|----------|----------------|----------|-----------------|
| Eröffnungs- | + | Zugänge | - | Abgänge | = | Schluss- |
| bestand | | | | | | bestand |
| oder (mit anderen Bezeichnungen) | | | | | | |
| Anfangs- | + | Bestands- | - | Bestands- | = | End- |
| Bestand | | mehrung | | minderung | | bestand |

Bei Abschluss der Konten wird folgendermaßen vorgegangen:

- Die größere Kontoseite wird addiert.
- Die kleinere Kontoseite wird addiert.
- Der Schlussbestand wird als Differenz (= SALDO) der größeren Kontoseite minus der kleineren Kontenseite ermittelt.
- Der Saldo (die errechnete Differenz) wird zum Ausgleich des Kontos auf der wertmäßig schwächeren Kontoseite eingetragen.
- Beide Seiten des Kontos weisen jetzt die gleiche Kontensumme aus, das Konto ist ausgeglichen.

Aufgaben:

1. Ermitteln Sie im obigen Beispiel den Schlussbestand des Kontos BGA

2. Geben Sie an, ob im Soll (S) oder im Haben (H) gebucht wird.

1. Der Eröffnungsbestand auf aktiven Bestandskonten. ()
2. Die Zugänge auf passiven Bestandskonten. ()
3. Die Abnahmen auf aktiven Bestandskonten. ()
4. Der Anfangsbestand auf passiven Bestandskonten. ()
5. Die Bestandsmehrung auf aktiven Bestandskonten. ()
6. Der Schlussbestand auf aktiven Bestandskonten. ()
7. Die Abgänge auf passiven Bestandskonten. ()
8. Der Schlussbestand auf passiven Bestandskonten. ()

Anmerkung zu den verschiedenen Bezeichnungen:

In der Übung wurden bewusst die unterschiedlichsten Bezeichnungen verwendet. Folgende Bezeichnungen können synonym (bedeutungsgleich) verwendet werden:

- **Eröffnungsbestand** (= Anfangsbestand)
- **Schlussbestand**
- **Mehrung**, (Zugang, Zunahme)
- **Minderung**, (Abgang, Abnahme)